

Das Reich

der

Ptolemäer,

oder

Geschichte

Aegyptens

nach Alexander.

1. Blüthe des ägyptischen Reiches,
 besonders der alexandrinischen Ge-
 lehrsamkeit, von Ptolemäus Lagi
 bis Ptolemäus Euergetes,

332 bis 221.

Ptolemäus Lagi, Sohn des Philipp von der schwanger an Lagos verheiratheten Arsinoe, behauptete sich nach Alexanders Tode als Statthalter Aegyptens, und vereinigte noch damit einen Theil von Libyen und Arabien, Cölesyrien, Palästina und Cyrene. Er war daher einer der mächtigsten Feldherren: Seleukus floh aus Babylon zu ihm um Hülfe; durch seinen Beistand ward er wieder eingesetzt, und seit 306 beherrschte er die genannten Provinzen als sein Eigenthum mit dem Königstitel. Des Antigonus Herrschsucht indes ließ ihn nicht im ruhigen Besitz: es kam zum Kriege, und Ptolemäus entschied vorzüglich die Schlacht bei Ipsus. — Nach dieser Zeit suchte er Aegypten auf alle Weise zu erheben. Er verschönerte und erweiterte Alexandria; er erbauete den Pharos (Sostratus); legte den Grund zu der alexandrinischen Bibliothek, nachher die *große* oder vorzugsweise die *Bibliothek* genannt;

301